„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.
Zweiggeschäft für
Alberta u. Britisch Columbia
312 Tegler Building
101. Straße, über Ramseys Warenhaus
P. O. Box 301 Edmonton, Alta.
Heinrich Becker
Generalagent für Alberta und Britisch Columbia.

Der Courier, Organ der Deutsch-Canadier

Alberta Nachrichten

"THE COURIER"
is the leading German paper in Canada.
BRANCH-OFFICE FOR
Alberta and British Columbia
Room No. 312 Tegler Building
101. St., over Ramsays Store.
P. O. Box 301 Edmonton, Alta.
HEINRICH BECKER
In charge for Alberta and B. C.

9. Jahrgang | Mittwoch den 25. Oktober 1916 | Nummer 51

Niemand zahlt besser
als ich für Vieh aller Art:
Rindvieh, Schweine, Kälber, Kühe, Schafe
Schreiben Sie mir eine Postkarte und ein Automobil bringt mich zu Ihnen. Mein günstiges Kaufangebot wird Sie überraschen.
Hermann Schmidt, Edmonton, Alta.
Eastwood Dairy, am Ford Road und Edmonton Stockyards.

Die Ernte dieses Jahres

Die Ernte dieses Jahres

Nach einem Bulletin des Landwirtschaftsministeriums bleibt die Gesamternte dieses Jahres um etwa 40 Millionen Buschel hinter der des Vorjahres zurück.

Die bester erzielten Durchschnittsernten sind: Sommerweizen, 28 Buschel zum Acker; Winterweizen, 30; Hafer, 45; Gerste, 30; Flax, 13; Roggen, 25 Buschel. Die entsprechenden Zahlen für 1915 waren: Sommerweizen, 35; Winterweizen, 39; Hafer, 57; Gerste, 37; Flax, 13; Roggen, 24 Buschel.

Schätzung der Ernte 1916:

	Acker	Buschel
Sommerweizen	1,439,800	40,500,000
Winterweizen	40,000	1,000,000
Hafer	1,500,000	72,000,000
Gerste	279,000	9,000,000
Flachs	45,000	135,000
Roggen	10,000	250,000
Zusammen	3,331,800	122,885,000

Ergebnis 1915:

	Acker	Buschel
Sommerweizen	1,637,122	58,830,704
Winterweizen	31,954	1,257,985
Hafer	1,570,596	90,582,694
Gerste	374,062	12,761,187
Flachs	41,243	569,762
Roggen	12,067	291,399
Zusammen	3,668,238	164,332,483

Edmonton

Wie wir hören, machen Frau Agnes Schroeder, Hilfsredakteur im Nordwesten, und Frau A. Eymann vom „Courier" den Vorschlag, eine allgemeine Weihnachtssammlung zum besten derjenigen unserer Brüder, die dies schöne deutsche Christenfest im canadischen Konzentrationslager verbringen müssen, abzuhalten, und zwar sollen die Frauen überall die Sache in die Hand nehmen. Wir möchten, obwohl wir erst im letzten Augenblick vor Schluß der Schriftleitung von dem Plane hören, nicht verfehlen, denselben in der herzlichsten und kräftigsten Weise auch unsererseits zu unterstützen und gutes Gelingen zu wünschen. Für einen edleren Zweck ist wohl noch nie die Werbetrommel in Canada gerührt worden. Weihnachten wird überall gefeiert, auch in den Schneebedeckten Schützengräben werden die Weihnachtsbäumchen aufgeputzt—wenn sie auch manchmal sonderbar genug aussehen werden. Diese Weihnachtsfreude, deren wir uns alle vollen Herzens hinzugeben gewohnt sind, sollte auch den deutschen Kriegsgefangenen in Canada nicht fehlen. Wenigstens soll man uns nicht nachsagen können, daß wir ihrer vergessen hätten. — Der Gedanke, diese Sammlungen durch deutsche Frauen vornehmen zu lassen, ist außerordentlich glücklich zu begrüßen, und wir haben keinen Zweifel, daß auch in Alberta sich überall freudige Helferinnen finden mögen.

Freiwillige vor! Wir sind gern bereit, sie zusammen zu bringen und in jeder möglichen Weise zu helfen.

Herr Dr. P. Karrer, der deutsche Zahnarzt, verlegt am 1. November seine Office nach Zimmer 302 im Tegler Building, an der 101. Straße, über Ramseys Department Store. — Das ist im dritten Stockwerk, wo vom gleichen Zeitpunkt an, in Zimmer 312 auch die Office der Firma Becker und Schmid zu finden sein wird. Deutsche Besucher aus Stadt und Land sind hier jederzeit willkommen.

Einer der früheren Geschäftsleute der Stadt, Manager W. W. Prvey von der City Dairy, geriet auf dem Wege nach seiner Wohnung an der 85. Straße an der Südseite vor einigen Tagen mit einem Straßenbahnwagen in Kontakt und zog sich eine ernsthafte Schädelverletzung zu. Er war von einem Wagen gestiegen und versuchte hinten herum, das nächste Geleise zu passieren, als von hier ebenfalls eine Bahn kam, die ihn zur Seite warf, sodaß er mit dem Hinterkopf aufs Straßenpflaster schlug. Er wird in seiner Wohnung behandelt.

Der Grundeigentümer-Verein hat ein Komitee zum Vorschlag von Kandidaten für das Bürgermeisteramt und die im Herbst frei werdenden Stadtratssitze eingesetzt. Besonders lebhafte Wahlen dürfte es heuer nicht geben, da außer der Straßenbahnfrage nichts Wichtiges auf der Tagesordnung steht.

Wie berichtet wird, ist das hiesige 138. Infanterie-Regiment kürzlich von England nach Frankreich übergesetzt worden und dürfte binnen Kurzem an die Front kommen.

Ein gewisser Harry Schoeddon, der sein Auto zu einem Alkoholverkaufsstand mißbraucht hatte, wurde zu fünfzig Dollar und den Kosten verurteilt.

Vor einigen Tagen beschäftigte sich das Schwurgericht mit dem Fall Hedenstrom-Bleiler. Wir haben die Einzelheiten s. Z. ausführlich mitgeteilt, und es ist schwerlich nötig, noch einmal in alle Einzelheiten hinabzusteigen. Hedenstrom und Bleiler haben vor etlichen Monaten versucht, ein von Ersterem erfundenes Lufttorpedo, das imstande sein soll, allerhand verblüffende Kunststücke auszuführen, über die deutsche Gesandtschaft in Washington an die deutsche Regierung zu verkaufen. Als die Sache brenzlich wurde, wandte sich der große Erfinder von seinem Komplizen ab und behauptet jetzt vor Gericht, er habe während der ganzen Zeit der Verhandlungen mit Bleiler, auch während einer von einem Edmontoner Syndikat finanzierten Reise nach Washington, wo er nach eigenen Angaben die deutsche Gesandtschaft besuchte und mit von Papen Verbindungen anzuknüpfen suchte, lediglich den edlen Zweck im Auge gehabt, Bleiler „festzunageln" und „hineinzulegen". Im Brusttone patriotischer Ueberzeugung erklärte er auf die zweifelnd spöttische Frage Hon. A. G. MacKays, er würde seine Erfindung den Deutschen nicht um eine, ja nicht um fünf Millionen Dollars preisgegeben haben. Dagegen erklärte dieser bewundernswürdige Patriot, er habe die Spitzelei gegen Bleiler im Auftrage eines gewissen Elliott betrieben, der seinerseits beträchtlichen „Pull" bei dem canadischen Kriegsminister General-Leutnant Sir Sam Hughes in Ottawa gehabt habe. Ob dieser Elliott ein zweiter Col. Allison ist, ist bis zur Vertagung der Verhandlungen auf Dienstag dieser Woche, nicht ermittelt worden.

Einem gewissen Jackson, der zwei Jahre im Gefängnis absitzen sollte, woran ihm nur noch acht Monate fehlten, gelang es vor einigen Tagen, von dem Gefängnishofe zu entwischen und sich in dem Walde südwestlich von der Dawson'schen Kohlenmine zu verstecken. Er hatte jedoch offenbar nicht beobachtet, daß man ihm scharf auf den Fersen war, denn er erfreute sich seiner Freiheit kaum eine halbe Stunde, als der Arm des Gesetzes ihn wieder erreichte.

Vom 29. Oktober an soll wieder ein Nachmittagszug nach Calgary gehen, wahrscheinlich um etwa 1½ Uhr.

Die Gerüchte von dem baldigen Stattfinden einer Provinzialwahl mehren sich, wenngleich die konservative Behauptung, eine solche sei für den 23. Oktober bereits ausgemachte Sache, sich nicht bewahrheitet hat. Immerhin scheint frischer Lebenshauch eine Anzahl politischer Talente getroffen zu haben, die man seit geraumer Zeit nicht mehr so munter auf den Beinen gesehen hat. — Hoffen wir das Beste, lieber Leser.

Herr Coone, der Sekretär der „Alberta Moral Reform und Temperenz Liga", erklärte nach einer Reise durch die ganze Provinz, daß das Trunkübel augenblicklich im Nordlande die schlimmsten Blüten treiben. Er will in zwei Wochen im Peace River Distrikt mehr Angeheiterte gesehen haben, als in dem Rest der Provinz in zwei Monaten. — Und trotzdem soll augenblicklich die Auswanderung vom Norden die Zuwanderung überwiegen.

Mit Eheleuten, die ihre Streitigkeiten vor Gericht tragen, wollen die Richter nicht gern etwas zu tun haben. (Die meisten sind selbst verheiratet und wissen, daß es nicht darauf ankommt, wer Recht hat, sondern wer Recht bekommt). Infolgedessen kam ein gewisser Paul Lakusta mit nur $8.00 Strafe davon, trotzdem er unter der Anklage stand, seinem von ihm getrennt lebenden Eheweibe einen Schießprügel gestohlen und ihr sämtliche Fenster und etliche Zähne eingeschlagen zu haben. Das würdige Paar wohnte nach 35jähriger Ehe getrennt in Redwater und Radway Centre. Er hatte hier einen Laden und sie dort. Infolge schlechter Behandlung will die Frau schon früher einmal gezwungen gewesen sein, ihren Mann zu verlassen. Sie blieb ihm damals vier Jahre fern, tröstete sich aber nachgewiesenermaßen während dieser Zeit mit einem anderen Manne. — Am 10. September nun, um 3 Uhr morgens hat den verlassenen Ehemann augenscheinlich das Heimweh nach seiner „besseren Hälfte" erfaßt, und er machte sich still und leise an ihr Fensterlein in Redwater. Statt liebevoller Arme empfingen ihn ein paar Büchsenkugeln, die ihn zu einem strategischen Rückzuge zwangen. Am folgenden Sonntag kehrte er zurück und erbeutete in Abwesenheit des Feindes die Schießwaffe. Er hatte sich außerdem Verstärkung mitgebracht, mit deren Hilfe es ihm gelang, Fenster und Türen und das Innere des Ladens in einen heillosen Trümmerhaufen zu verwandeln. Bei dem mit dem jetzt anrückenden Feinde entstehenden Handgemenge verlor dieser verschiedene Zähne und mußte sich in ein benachbartes Haus flüchten, während der Mann unverletzt Herr des Schlachtfeldes blieb. — Ergebnis des Scharmützels: die obige geringfügige Strafe und fünf Dollar Kosten. Die Zähne einer bejahrten, wenn auch noch ziemlich aktionsfähigen, Frau scheinen also keinen besonders hohen Kurswert zu haben.

Wir machen unsere Leser besonders auf die in der heutigen Ausgabe erscheinende Anzeige des Warenhauses James Ramsey aufmerksam, in der eine ganze Anzahl Gelegenheitskäufe geboten werden. Besonders unsere auswärtigen Leser werden es lohnend finden, in die Stadt zu kommen, um ihre Einkäufe zu diesen billigen Preisen zu besorgen. Auch Postbestellungen werden sorgfältig und prompt erledigt.

Gute Kartoffelernte zu erwarten

Der West-Canadische Farmer, der heuer eine gute Ernte gehabt hat, darf als der glücklichste Mensch auf Gottes Erdboden ausgesprochen werden, denn nie zuvor sind solche horrenden Preise für beinahe alle seine Produkte gezahlt worden. Mit Weizen um $1.50, Gerste 75c und Hafer 45c hier in Edmonton sollte das Gerede von der „notleidenden Landwirtschaft", der „unter die Arme gegriffen werden muß", eigentlich so allmählich aufhören. Auch die Schweine und Viehpreise aller Art halten sich auf einer Höhe, wie sie früher nie gekannt waren. Beinahe jede Art Landwirtschaft sollte sich jetzt glänzend bezahlen.

Die neueste Freudenbotschaft für den Farmer Albertas ist die außerordentliche Kartoffelknappheit im Osten und in großen Teilen der Vereinigten Staaten, die von hier aus verhältnismäßig leicht zu erreichen sind. Preise von über einem Dollar pro Buschel stehen sozusagen unmittelbar zu erwarten.

Herr J. P. Smith, der Saat- und Unkraut-Beamte der Abteilung für Landwirtschaft, Albertas, befindet sich gegenwärtig im Osten. Er berichtet eine solche Kartoffelernte aus Ontario, daß diese Provinz schon jetzt große Mengen aus Neu Braunschweig beziehen muß. Wenn die Einfuhr von dort bis Weihnachten im gleichen Maße anhält, dürfte sich Ontario um Neujahr herum nach einer neuen Bezugsquelle umsehen müssen, und dafür kämen dann lediglich Alberta und B. C. in Frage.

Auch in den Staaten macht sich das Verlangen nach Alberta Kartoffeln bereits geltend. Vielerwärts kosten die Kartoffeln dort jetzt schon 20c pro Buschel mehr als hier, und zahlreiche Händler kaufen. Waggonladungen für den Export, besonders nach Minneapolis, auf. Für die Ausfuhr nach den Staaten kommen jedoch infolge gesetzlicher Bestimmungen nur solche Kartoffeln in Frage, die absolut frei von Seuchen und Krankheiten sind. Nur gesunde Früchte sollten gesandt werden, da die Behörden sonst leicht eine ganze Sendung an der Grenze zurückweisen können, was für den Versender mehr Kostspielig werden kann.

Wiederholungs-Strafverfügung

Richter Simmons verfügte kürzlich in Calgary die Zahlung von Unterhaltungen, die von der Dominiumregierung für Weidezwecke gepachtet worden sind, von der Mortgagebank, in der sie liegen, bezahlt werden können. Herr A. Kilburn und P. Burns sind, wie wir von der Mortgagebank Mitteilung auf Zahlung von Steuern aufgefordert worden. Im Falle Kilburn entschied der Richter, der Angeklagte sei ein „Bewohner" und müsse auch den Steuern also Steuern zahlen. Im Burns'schen Falle lagen nur die Pachtbedingungen auf die Firma P. Burns & Co., Ltd., eingetragen, während die Mortgagebank Herrn P. Burns persönlich mit den Steuerzahlungen beglückt hatte. Infolge dieses Falles wurde der Klage Folge gegeben und abgewiesen.

Von ungewöhnlichen Erfolgen

der Farmer im Süden Albertas hört man hin und wieder. Jetzt geht uns von einem Mr. Hart berichtet, der vor einigen Jahren eine halbe Sektion Land für Weizen, vorwiegend von Commerce, auf Kreditbedingungen kaufte. 1914 hatte er eine der Viertel in Summerland, das er damit 1915 alles mit Weizen einsäte. Er erntete 30 Bushel vom Acker. Dieses Feldstück brachte er die Stoppeln ab und sät wieder Weizen, der ihm 35 Bushel vom Acker gab. Das Viertel brachte Farm-Saat in jener Zeit eine Brutto-Einnahme von $15,000 oder beinahe hundert Dollars vom Acker. Das Jahr zuvor erzielte er für seinen Weizen $0.[illegible] netto in Commerce.

Heimkehrer in Atlantischen Landung

Halifax, N. S. — Infolge Erlasses einer Verordnung [illegible] einigen Krankentransport [illegible] seitens des Sanitätsdienstes [illegible] mußten. Mrs. [illegible] und gelähmte Dame [illegible] 79 Jahren, die neunjährige Elizabeth Mcleod und die neunzehnjährige Alice Allen verloren in den Fluthen ihr Leben.

Den [illegible] Anstrengungen zum Schweizer Elmer und anderen Schweizern gelang es, mehrere Personen an Menschenleben zu retten. Die geretteten Patienten befinden sich jetzt unter der Behandlung des Arztes im Atlantischen Spital.

Schwester Elmer [illegible] unter Gefahr ihres eigenen Lebens die [illegible] Mrs. Olsen und die mit ihr im Zimmer befindlichen beiden Kinder zu retten, doch war die Kranke zu schwer, und das Feuer griff zu schnell um sich. Von den zum [illegible] Kranken wurden [illegible] gerettet.

Die allerneueste Feuerwehr konnte nichts retten. Um 6½ Uhr waren die Gebäude ein Aschen- und Trümmerhaufen. Das Krankenhaus, das erst vor zwei Jahren erbaut wurde, enthielt 30 Betten. Es war [illegible] Glücksache, daß es [illegible] Verlust von annähernd dreißig tausend Dollars zu verzeichnen ist. Es war ein katholisches Hospital.

Kurze Nachrichten aus dem Norden

Zwischen Peace River und Dunvegan sind augenblicklich vielen Dreschmaschinen an der Arbeit. Es muß also trotz Frost und Hagel doch noch etwas geerntet worden sein.

Der „Bull Lake" Distrikt, westlich von Grande Cache und westlich von Beaver Creek hält sich jetzt mit Anbauern. In den letzten eineinhalb Jahren sind dort geschätzt [illegible] Heimstätten aufgenommen worden, und [illegible] Bushel wurden ins Land gebracht. Der Boden besteht aus acht Zoll dunkler, [illegible] Schwarz und in [illegible] trocknet.

Der Friedenstal Distrikt wird allgemein als sehr gut bezeichnet. Zahlreiche Farmer haben über hundert Acker unter Kultur, z. B. John Dodson, der sich vor zwei Jahren sich dort ansiedelte. Er hat verschiedene Stück Vieh und vorzig Schweine. Herr Gang besitzt ungefähr achtzehn Jahre und hat 100 Acker unter Kultur. John Stramm hat sein Viertel Land mit 150 Acker unter Pflug und der Bartels [illegible] zwei Sektionen.

Ford Tractor demonstriert

Auf der Farm von John Bettlinger bei Spruce Grove wurde letzte Woche einer der neuen Ford Tractors mit glänzendem Erfolge demonstriert.

Edmonton Marktpreise Seite 16

Rheumatismus
Ein Heilmittel von einem, der es hatte
[illegible]
Dr. Dallen 52 Dorchester Chicago, Ill.

Der Courier
Zweiggeschäft für
Alberta u. Britisch Columbia:
Heinrich Becker, Generalagent.
Office: Zimmer Nr. 304, Williamson Bldg.
Jasper Ave. Ost (gegenüber Alberta Hotel)
Für neben Dr. Karrer, dem deutschen Zahnarzt
Postadresse: P. O. Box 301, Edmonton, Alta.
Alle Abonnementsgelder, Anzeigen, Berichte und Korrespondenzen aus Alberta und British Columbia sind an H. Becker, Edmonton, Alta. zu richten.
Alberta-Teil jeder Courier-Ausgabe (Anzeigenannahme und Schriftleitung) schließt am Sonnabend Abend der vorhergehenden Woche.
Der „Courier" kostet nur zwei Dollar das Jahr und ist im voraus zahlbar. Der „Courier" ist die verbreitetste Zeitung im canadischen Westen und bringt die meisten Nachrichten aus Alberta. Korrespondenzen aus deutschen Kreisen werden stets gern angenommen.
Office: Zimmer Nr. 304, Williamson Bldg.
Jasper Ave. Ost (gegenüber Alberta Hotel)
Advertising Rates on Application

Dr. P. KARRER
Zahnarzt
Diplomiert in der Schweiz, an der Universität Moskau und Philadelphia. — Office Stunden: von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. — Telephon 5331. — 303 Williamson Building, Jasper Ave Ost, gegenüber dem Alberta Hotel, Edmonton, Alberta.

Office Phone 2528
Wohnung Phone 81121
James A. McCaffry
Advokat, Rechtsanwalt und Notar
Jackson Block — 235 Jasper Ave. E
Edmonton, Alta.

Robertson Winkler & Co.
Advokaten, Rechtsanwälte & Notare
Vollmachten, Erbschaften und sonstige gerichtliche Angelegenheiten erledigt.
Jasper Block, Ecke McDougall & Jasper, Phone 6111.
Edmonton, Alta.
Deutsche Correspondenz zu richten an H. A. Rasch.

H. A. Friedmann
Rechtsanwalt und Notar
101—104 Rudyk Block, Jasper Ave Ost. Telephon 5199
Edmonton, Alta.
Hier wird deutsch gesprochen

Vergessen Sie nicht, bei uns vorzusprechen, wenn Sie Juwelierwaren oder Augengläser brauchen. — Lassen Sie sich unsere
$5.50 Waltham Uhr
zeigen.
H. B. KLINE & SONS, LTD.
(Die besten Juweliere)
Ecke Jasper und 99th Street
Edmonton, Alta.
Heiratslizensen werden hier ausgemacht.

COLUMBIA HOUSE
Logierhaus und Restaurant
Robert Kaesting, Besitzer
Saubere Zimmer und Betten!
Gute Mahlzeiten!
305 Queens Ave. Edmonton.

Leduc!
Versichern Sie sich gegen Entmutigungen, indem Sie nur Farmmaschinerie von allbewährtem Rufe kaufen. Andere Sachen zu kaufen, lediglich weil sie Ihnen jemand aufschwatzen oder sie billig scheinen, führt sicher zu Enttäuschungen.
S. G. TOBIN

James Ramsey Ltd.
Albertas größtes Departmental Store — Edmonton, Alberta

Riesenlager und großartige Auswahl in Herrenkleidern
Für Farmer besonders geeignet

Herrenüberzieher
Bestellt von dieser Liste, werden Sie sehr zufrieden stellen, wenn nicht, Ihr Geld zurückgegeben.

X 401. Ein ausgezeichneter Sweatercoat für Herren, gemacht aus schwerem Wollgarn, jumbo gestrickt, einfacher Rollkragen; einfarbig, khaki, rehfarbig, grau, schiefergrau, dunkelbraun, Havana braun. Sie werden mit diesen guten Sweatercoats sehr zufrieden sein. Größen 36 bis 42. Preise abgeliefert per Stück **$4.25**

X402. Ueberzieh - Sweater für Herren, gemacht aus feinem Wollgarn, engestrickt, enganliegend an den Gelenken, volle Form und hoher Rollkragen, einfache Farben wie schiefergrau, dunkelrot, braun und khaki. Größen 34 bis 42. Preis abgeliefert per Stück **$2.00**

X 403. Herren - Sweatercoat aus guter Qualität worsted Garn; in Westenstilen, warm und beauem und doch doch unter einem Rock gut passend; einfache Farben wie schiefergrau, maroon oder rehfarbig. Größen 34 bis 48. Preis abgeliefert per Stück **$3.00**

X 404. Hübsch aufgeputzter Sweatercoat für Herren, gemacht aus starkem Garn mit einem flachen um den Hals enganschließenden Kragen. Farben: Havana braun, maroon und schiefergrau. Größen 36 bis 42. Preis abgeliefert per Stück **$2.50**

X 405. Jumbostich Herren-Sweatercoat aus starkem Garn, perfekt passender Rollkragen. Farben navy, maroon, schiefergrau und rehfarbig. Größen 32 bis 42. Preis abgeliefert **$3.50**

X 406. Außergewöhnlich hübscher Sweatercoat für Herren, gestrickt aus extra gutem Garn in Jumbostich, gemacht in Norfolk Stilen mit Gürtel und breiten, verstärkte Schulter und Nacken, einfache Farben wie schiefergrau, maroon und Havana braun. Größen 36 bis 42. Preis abgeliefert **$6.00**

Schuhwaren, bequem, dauerhaft und mäßige Preise

Herren-Arbeitsschuhe, durch ein besonderes Verfahren mit Oel wiederstandsfähig gemacht; schwarz und braun. Größen 6 bis 11. Solide Leder. Spezial **$3.75**

Herrenüberschuhe, zwei Schnallen. Größen 6 bis 12. Spezial **2.25**

Filzgefütterte Herrenschuhe mit Lederabsatz und Filzoberteile, gute schwere Ledersohlen. Ein ausgezeichneter Schuh, bequem und dauerhaft. Größen 6 bis 12. Spezial **$3.50**

Herrenüberschuhe, unentbehrlich im Winter. 10 Zoll hoch. Größen 6 bis 12. **$2.75**
6 Zoll hoch. Größen 6 bis 12. Spezial **$2.25**
Knabengröße 1 bis 5 **$1.95**
Kindergröße 11 bis 13 **$1.70**

Schwere Gummischuhe für Herren, 7 Zoll hoch, schwere Gummisohle. Größe 6 bis 12. Spezial **$3.50**
Herren-Gummischuhe mit doppelten Schnallen und schweren Gummisohlen und massiven Gummiflecken. Größen 6 bis 12. Spezial **$2.25**
Herren - Gummischuhe zum Schnüren, Gummisohlen und -flecken. Größen 6 bis 12. Spezial **$1.95**

Herrenüberschuhe, eine Schnalle. Größen 6 bis 12 **$1.75**

Schwere Herrenüberschuhe mit schweren Gummisohlen. Größen 6 bis 13 **$2.15**

Herrenhandschuhe, stark und dauerhaft, gemacht aus guter Maultierhaut, gefüttert mit warmen Flanell, starke Knöpfe. Größen 8½ bis 10½ per Paar **60c**

Schaffellhandschuhe für Herren, gefüttert. Größen 8½ bis 10½ per Paar **60c**

Handgestrickte wollene Fausthandschuhe, sehr warm, mäßige Preise. per Paar **50c**

Herrenüberhosen und Smocks aus gutem schwarzen Zeug. Größen 32 bis 44. Overalls zu **$1.25**
Dazu passende Röcke (Smocks) Größen 36 bis 44. Spezial **$1.25**

Mackinawmäntel für Herren im glatten Schwarz, oder fancy grauen oder cardinal Karros, Rotfolt Stil mit großem Rollkragen. Außergewöhnliche Werte für **$7.50**

Ramseys nicht einlaufende schwere Unterwäsche aus reiner Wolle, schwere gerippte Wolle. Große Mengen dieser beliebten Unterwäsche. Qualität und Gewicht bestimmen den Preis.
Grüne Marke, Hemd und Hose, alle Größen, per Stück **85c**
Goldene Marke, Hemd und Hose, alle Größen, per Stück **$1.25**
Gelbe Marke für Knaben, Hemd und Hose, alle Größen, per Stück **75c**

Wir verkaufen große Quantitäten von Herrensocken und der Grund dafür? Einfach weil die Preise, die Qualität und die große Auswahl alle diejenigen, die Qualität und gute Werte zu schätzen wissen zufriedenstellt. Wir beschreiben nachstehende Socken, die meisten von diesen kommen direkt von England:
Gerippter Wollgarn von sehr guter Qualität in Heidenkraut Farben, schwarz oder grau, per Paar **65c**
Schwere Socken aus demselben Material wie vorher erwähnte, per Paar **75c**
Feinste englische Kaschmier Socken, schwarz, per Paar **60c**
Schwere schwarze Kaschmier Socken, per Paar **75c**
Besondere Werte sind unsere schweren gerippten Herrensocken aus gutem Wollgarn zu **45c**
Viel mehr wert, 3 Paar für **$1.25**

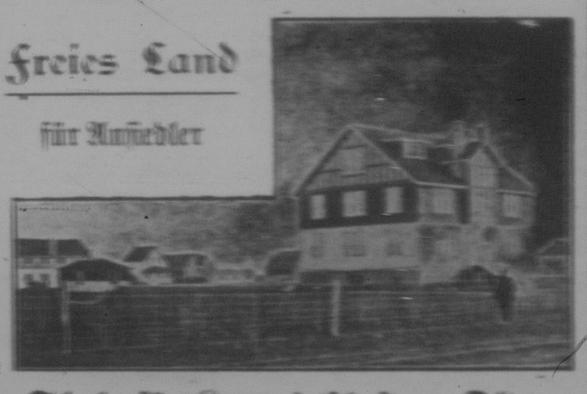
Flanellhemden für Herren in einfachen grauen oder Militärgrauen Farben. Kragen am Hemde. Extra Wert für **$1.50**

Herrenmäntel mit großen vollen Kragen aus gutem Biberteuch und mit perfektem Lammkragen. Spezial **14.95**

Schaffellgefütterte Pelze für Herren mit schwerem „Duck" Ueberteuch, hoher Beaverett-Kragen, Lederverbrämte Taschen. Sehr warmer Pelz. Spezial **$7.50**

Gute Corduroy Hosen in braunen Farben mit Manschettenausführung. Größen 32 bis 44. Extra Wert für **$4.50**

Maultierhaut Fausthandschuhe zum Anziehen über Wollhandschuhe, per Paar **50c**

Provinz Alberta
Freies Land für Ansiedler

Schule für Landwirtschaft zu Olds
Die durch den Krieg verursachten Zustände bringen der Farmer näher nach dem Land.
Die Provinz Alberta enthält Raum für Millionen
Freie Heimstätten sind immer noch zu haben in nächster Nähe von Eisenbahnverbindungen und Transportgelegenheiten, wo dem Farmer und Ansiedler außergewöhnlich günstige Gelegenheiten geboten werden.
Das Klima von Alberta ist ausgezeichnet und für den landwirtschaftlichen Betrieb jeder Art geeignet. Es hat den Hochstand in der Getreideproduktion wie auch in der Viehzucht für sich gewonnen.
Viehzucht und gemischtes Farmen
Obwohl Alberta sehr gut für das Ziehen von Weizen und anderen Getreidearten geeignet ist, ihre erste und Hauptaufgabe war die Viehzucht und die Provinz hält heute noch den Höchststand in dieser Beziehung. Die am meisten erfolgreichen Farmer sind die, welche neben dem Weizenbau sich auch der Viehzucht und der Milchwirtschaft gewidmet.
Landwirtschaftliche Schulen. — Alberta ist mit landwirtschaftlichen Schulen, Demonstrations-Farmen, Eisenbahnen, Telephone und sonstige unter Regierungsaufsicht stehende Einrichtungen, den Ansiedlern zugänglich. Erwerbsmöglichkeiten anlangt, Alberta.
Wegen genauer Information wende man sich an
CHARLES S. HOTCHKISS
EDMONTON, ALTA. Chief Publicity Commissioner